

Lul, der Nachfolger des heil. Bonifaz auf dem Mainzer Stuhl, hat einen gleichzeitigen Biographen nicht gefunden, seine Lebensbeschreibung ist vielmehr erst zu einer Zeit abgefasst, da man von seinem Leben und Wirken keine lebendige Kunde mehr hatte, sie hat daher geringen oder gar keinen historischen Werth, ist aber ein Denkmal, welches litterarhistorisches Interesse in bedeutendem Masse in Anspruch nimmt und verdient.

Sie ist nicht vollständig gedruckt. Die Bollandisten nämlich, welche *Acta SS. Oct. VII*, S. 1086–1091 einen Text der *Vita* herausgegeben haben, kannten noch keine vollständige Handschrift, sondern es stand ihnen nur eine von G. H. Pertz übersandte Abschrift des Erlanger Codex zu Gebote, welcher nur die ersten 18 Capitel enthält¹⁾, dem die Capitel 19 bis 22 der vollständigen *Vita*, wie sie uns vorliegt, fehlen, dagegen enthält er längere interpolierte Stellen, welche dem ursprünglichen Text fremd sind. Der Herausgeber in den *Acta SS.*, P. J. van Hecke, kannte ausserdem nur noch einen alten Druck einer *Vita Lulli*, enthalten in *Legenda sanctorum*, Lovanii 1485. per Joan. de Westphalia, welche ein Excerpt der ursprünglichen *Vita* ist. Cap. 19 des vollständigen Textes ist darin ganz weggelassen, Cap. 20–22 sind nur mit Auslassungen wieder gegeben. Dieser verkürzte Schluss ist in der Bollandistenausgabe dem Abdrucke der Erlanger Handschrift angefügt.

Es sind uns aber nicht nur mehrere alte Handschriften der vollständigen *Vita*, sondern durch einen selten glücklichen Zufall sogar das Originalconcept des Autors erhalten, nämlich in einer Handschrift der fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Bibliothek zu Maihingen, signiert I, 2 (Lat.) 4^o. 29, welche durch die Güte des Herrn Baron von Loeffelholz uns hier zur Benutzung vorliegt. Es ist ein kleiner Quartband, bestehend aus 43 Pergamentblättern²⁾, der kürzlich neu eingebunden ist, und enthält drei verschiedene Stücke, welche durch Pergament,

1) Ich zähle die Capitel nach der für die *Monumenta SS. t. XV.* vollendeten Edition. 2) Ausserdem enthält sie noch 2 Pergamentblätter mit Gebeten, welche ehemals zum Einband verwandt waren.